

Zeitschrift: Schwyzerlüt : Zyschrif für üsi schwyzerische Mundarte

Band: 8 (1945-1946)

Heft: 1-3

Artikel: Freiji Heimet

Autor: Fringeli, Albin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-181117>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

alli Bettli chenne aluege. Es wer no mängg Chrüttli gsi zsueche und zfsygguge. Aber i glaub, die Solothurner Mundartdichter geben is doch ne Bild vom alte Jurakanton, ne Bild, säg i, wo eim d Auge macht zglänze. Sicher hei si mitghulfe, aß me s Solothurner Wäse o i dr Fröndi tuet schetze un mänggisch Langizyt überchunnt no däm gmietlige Lang mit syne ville Bärge und Täler und dene währschaften und o kurlige Lüt.

Albin Fringeli.

* * *

Freiji Heimet!

Das isch my alte heimetlang,
Mit hübel, Wald und Bäck.
Es pfyfft drdurc ne ruudhe Wing,
Dä hertet alli öisi Ching
Un bhaltet alli chäck.

Es isch ghei Lang für heerelüt,
s sy all vom glydhe Holz.
J mach gheim Frönde d Reueränz,
Was frag i doch nom Hans und Bänz,
Bi bloß uff d heimet stolz.

Si gitt mer jede Tag my Brot
Und luegt mi fründlig a.
Un waachst ne Uchruut vor em Hiuus,
So ryß is wäherli gleitig us . . .
J bi ne freije Ma!

Das isch my alte heimetlang !
Gottlob, s blybt eister s glyd !
Epp rydh, epp arm, das plogt mi nit ;
So lang s ne freiji heimet git,
Bin ig im himmelrydh !

Albin Fringeli.